

## **Ortsbeirat Schwerin-Lankow**

### **Protokoll über die 35. öffentliche Sitzung am 21. November 2017**

Veranstaltungsort:

Caritas-Jugendhaus am Sportpark Lankow, Ratzeburger Straße 44a, 19057 Schwerin

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

#### **Anwesenheit**

Ordentliche Mitglieder

Rabethge, Silvia; CDU-Fraktion

Manow, Cordula; Fraktion DIE LINKE

Müller, Arndt; Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (**Protokoll**)

Führer, Gunter; Fraktion der AfD

Thalmann, Jürgen; Fraktion UB

Fischer, Frank; SPD Fraktion

Bremer, Michael; CDU-Fraktion (ab 19.00 Uhr)

Kanis, Gero; Seniorenbeirat

#### **Gäste**

Goldammer, Mirco; Stadtverwaltung/Fachgruppe Verkehrsplanung

Bürgerinnen und Bürger

Anwesenheitsliste anbei.

#### **Tagesordnung**

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Protokollbestätigung
3. Planungsstand zum Vorhaben "Radweg Lankow-Medewege" durch den Fachdienst Verkehrsmanagement der Stadtverwaltung Schwerin
4. Winterdienstkonzept für die Landeshauptstadt Schwerin Vorlage: 01209/2017
5. Fortschreibung der Integrierten Sportentwicklungsplanung der Landeshauptstadt Schwerin Vorlage: 01162/2017
6. Informationen zu Aktivitäten, Posteingang / Sonstiges

#### **Zu TOP 1**

Die Ortsbeiratsvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die OBR-Mitglieder und die Gäste. Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

#### **Zu TOP 2**

Dem Protokoll der 34. Sitzung vom 24. Oktober 2017 wird zugestimmt.

#### **zu TOP 3**

Herr Goldammer stellt die Vorplanung für den Radweg Lankow-Medewege vor.

Ausgehend von der Grevesmühlener Straße soll nach bisherigen Vorstellungen im ersten Abschnitt ein

kombinierter Rad- und Gehweg auf der südlichen Seite der Medeweger Straße mit einer Breite von 3,00 Meter in Pflasterbauweise gebaut werden. Auf der nördlichen Seite soll vor der Einmündung in die Grevesmühlener Straße ein Radschutzstreifen auf der Fahrbahn mit einer Breite von 1,50 Meter angelegt werden.

Die verbleibende Fahrbahnbreite beträgt 5,50 Meter. Die Fahrbahn selbst soll im Zuge des Radwegebaus nicht neu gemacht werden.

Ab Station 0+420 soll dann ein Radweg für die Befahrung in zwei Fahrtrichtungen weiter an der südlichen Seite der Medeweger Straße entlangführen.

Im Bereich des Wohngebietes „Ziegelhof“ soll eine Verkehrsinsel angelegt werden, die eine Querung vom Rad-/Fußweg in das Wohngebiet erleichtert. Frau Manow erinnert in diesem Zusammenhang an die Forderung des Ortsbeirates, den bestehenden Fußweg entlang der Medeweger Straße im Bereich Ziegelhof zu sanieren. Nach Aussagen von Herrn Goldammer ist das im Zuge des Vorhabens bisher nicht geplant.

Herr Fischer schlägt vor, eine Quermöglichkeit vom Radweg zum Ziegelhof dichter am Bahnübergang zu bauen, damit Passanten, die aus Richtung Stadt gesehen im vorderen Bereich des Ziegelhofs wohnen, nicht so weit nach hinten laufen müssen.

Die Verkehrsführung im Bereich Ziegelhof wird auch unter Beteiligung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger intensiv diskutiert. Herr Goldammer sagt Prüfung verschiedener Varianten zu.

Nach Passage des Ziegelhofs soll der Radweg auf der hier östlichen Seite der Medeweger Straße in Asphaltbauweise weiter geführt werden. Aus dem Ortsbeirat kommt der Hinweis, dass auf der westlichen Seite der Medeweger Straße früher ein Radweg entlanglief. Herr Goldammer kannte diesen Weg nicht und will dies prüfen.

Die Einmündung in die Ortslage Klein Medewege soll ebenfalls über eine Verkehrsinsel mit Fahrbahnaufweitung erfolgen. Auch diesbezüglich werden unter Beteiligung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger Varianten diskutiert, die aus Sicht der Nutzbarkeit der Wege günstiger erscheinen. Anschließend wird die zweite, die nördliche Anbindung des Weges an Klein Medewege diskutiert.

Herr Goldammer berichtet weiter, dass der Radweg um das am östlichen Straßenrand gelegene Soll herumgeführt werden soll. Des Weiteren verweist er auf die schwierige Situation im Bereich der Aubachbrücke. Die Brücke ist in einem schlechten Zustand. Mittel für die Sanierung bzw. Erneuerung stehen jedoch bezüglich Planung frühestens 2019/2020 und bezüglich Bau frühestens 2021/2022 zur Verfügung. In diesem Bereich muss es laut Vorschriften zudem eine Abtrennung des Radverkehrs vom KfZ-Verkehr geben.

Im weiteren Verlauf der Diskussion entsteht die Frage, warum man den Radweg vom Beginn im Bereich der Grevesmühlener Straße nicht auf der nördlichen Seite baut, um die Querung der Fußgänger (sind zu einem großen Teil Senioren) in das Wohngebiet Ziegelhof zu vermeiden. Herr Fischer bittet Herrn Goldammer, diese Variante zu prüfen, da mit ihr zahlreiche Vorteile für die Anwohner verbunden wären. Für diesen Fall müsste die Querung der großen Solitäreiche mit Hilfe einer Wurzelbrücke erfolgen.

Ebenso diskutiert wird die Verkehrsbedeutung der Medeweger Straße. Zahlreiche Vertreter des Ortsbeirates vertreten die Auffassung, dass mit Bau der Nordumfahrung Schwerins (B 104) keine Notwendigkeit besteht, die Medeweger Straße für den Durchgangsverkehr offen zu halten. Herr Fischer regt an, prüfen zu lassen, ob der Status „Fahrradstraße“ mit Tempo 30 für die Medeweger Straße in Frage kommt. Damit ließen sich u.a. die baulichen Schwierigkeiten im Bereich der Aubachbrücke vermeiden.

Abschließend informiert Herr Goldammer über die bisherige zeitliche Planung der Bauleistungen. Der erste Bauabschnitt bis Klein Medewege soll 2018 und der 2. Bauabschnitt bis Groß Medewege 2019 realisiert werden.

Als verzögernd erweist sich, dass das Bauministerium den Antrag der Stadt verspätet an das Landesförderinstitut weitergeleitet hat.

#### **TOP 4**

Dass es seitens der Verwaltung erst am 28.11.2017 eine Informationsveranstaltung geben soll, wird vom Ortsbeirat kritisiert. Damit ist ein abschließendes Votum erst in der Dezembersitzung möglich.

Herr Müller stellt trotzdem einige Grundzüge des Konzeptes vor und begrüßt, dass es eine umfangreiche Variantenprüfung gegeben hat. Gleichzeitig weist er darauf hin und kritisiert, dass mit dem von der SDS favorisierten neuen Winterdienstkonzept auch künftig nur vergleichsweise wenige Radwege dem Winterdienst unterliegen sollen. Radfahrerinnen und Radfahrer sollen im Winter weitgehend die Auto-Fahrbahn oder Gehwege benutzen.

#### **TOP 5**

Frau Rabethge berichtet von der zentralen Informationsveranstaltung. Anschließend diskutiert der Ortsbeirat die Situation. Eine neue Zwei-Feld-Sporthalle Lankow wird helfen, das Sportangebot in Lankow zu verbessern. Auch die Sporthalle neben der Skaterbahn soll saniert werden. Der Sportpark Lankow ist allerdings nach Auffassung des Ortsbeirates für den Breitensport nicht ausreichend zugänglich. Lankow darf bei der Planung insgesamt nicht hinten runterfallen. Es besteht ein Bedarf an Bolzplätzen und Freiluftsportanlagen. In diesem Zusammenhang wird auf das vom Ortsbeirat seit langem geplante Freiluftsportprojekt „Generationenpark“ verwiesen.

Die Sportentwicklungsplanung wird mit den aufgeführten Hinweisen und Anmerkungen vom Ortsbeirat zur Kenntnis genommen.

#### **TOP 6**

Bürgerinnen und Bürger berichten von Schäden im Gehwegbereich der Gadebuscher Straße 169. Die Sanierung lässt sehr lange auf sich warten.

Es wird von einer Bürgerin zudem auf ein erhöhtes Verkehrsaufkommen in der Kieler Straße und auf die weiterhin unübersichtliche Verkehrssituation im Bereich des Ärztehauses Kieler Straße (z.B. zahlreiche Falschparker) verwiesen. Die Polizei gab bisher nur Rückmeldung, dass es sich in diesem Bereich um keinen Unfallschwerpunkt handelt und sie keinen Handlungsbedarf sieht. Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung um Prüfung der Situation.

Es wird von einer legalen Graffiti-Aktion berichtet, bei der ein Trafohäuschen in der Husumer Straße von Jugendlichen verschönert wurde. Dies wird vom Ortsbeirat unterstützt, der die Farben bereitstellte.

Nächste Ortsbeiratssitzung mit Arbeitsplanung für 2018 am 5.12.2017 in der Gaststätte „Tell“.

Für das Protokoll:

gez. Cordula Manow

OBR-Vorsitzende

gez. Arndt Müller

OBR-Mitglied